

Verlege- und Pflegehinweise

TERRAMENG

Wir verwenden ausschließlich hochwertiger Rohstoffe, die natürlichen Schwankungen unterliegen. Daher sind Farb- und Strukturabweichungen nicht vermeidbar. Sie können bei Betonprodukten fertigungs- und rohstoffbedingt auftreten, auch innerhalb einzelner Lieferpartien/Nachbestellungen schwanken und sich im Laufe der Zeit durch Umwelteinflüsse, gebrauchsbedingten Verschleiß und/oder Verschmutzungen verändern, ohne dass hierdurch ein Mangel entsteht. Leichte Maßtoleranzen im Bereich der DIN EN sind produktionstechnisch möglich und stellen keinen Mangel dar. Drucktechnisch bedingt, können die von uns gelieferten Materialien hinsichtlich Farbgebung und optischer Wirkung von Abbildungen und Mustern abweichen. Unsere Artikel werden nach den geltenden DIN EN-Vorschriften gefertigt und unterliegen dem Güteschutz, dessen Mitglied wir sind.

Untermaß (Technisches Maß) und Formate

Sämtliche TERRAMENG Platten werden im sogenannten Untermaß hergestellt. Das bedeutet, dass die Platten um 3 mm kürzer sind, als vergleichbare Produkte. Dies hat den enormen Vorteil, dass unter Einhaltung der geforderten Mindestfuge von 3 mm, sämtliche Formate unserer Terrassenplatten problemlos miteinander kombinierbar sind. Sogar unterschiedliche Serien können miteinander kombiniert werden.

Unsere Terrassenplatten werden durch Folien und Verpackungsschnüre geschützt. **Sollten dennoch sichtbare Mängel auftreten, dürfen diese Produkte nicht eingebaut werden.** Die im Vorfeld entstandenen Transport- und Verlegekosten werden von uns nicht erstattet

Lagerung

Um Schweißwasserbildung zu vermeiden, stapeln Sie die Platten nicht aufeinander, sondern aufrecht und verwenden Sie ggf. die mitgelieferten Kordeln, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden. Verwenden Sie keine saugenden Lagen (z.B. Styropor/Pappe) zwischen den Platten, um alkalische Reaktionen zu verhindern. Schützen Sie die Pakete vor Nässe.

Plattenzuschnitte

Vor dem Schneiden sind die Platten mit klarem Wasser vorzuspülen. Nach dem Zuschnitt sind Platten mit klarem Wasser abzuspülen, um Rückstände durch den Zementschleier zu verhindern.

Verlegung

Die Ausführung sollte grundsätzlich durch erfahrene Fachunternehmen erfolgen. Maßgeblich für die Verlegung sind die DIN 18318, DIN 18320 sowie die ZTV-Wegebau.

Um ein gleichmäßiges Farbbild zu erreichen, sind bei der Verlegung Platten aus verschiedenen Paketen willkürlich zu entnehmen und zu mischen.

Die Verlegung der Platten hat grundsätzlich mit einer Fugenbreite von mindestens 3 mm zu erfolgen. Wir empfehlen hierzu die Verwendung unserer 3 mm breiten T-Fugenkreuze. Bei der späteren Verlegung mit TERRAMENG Feste Fuge empfehlen wir die Verwendung unserer wiederverwendbaren 60 mm hohen Fugenkreuze, da sich diese vor dem Einbringen der TERRAMENG Feste Fuge leicht entfernen lassen.

Eine Verfüllung der Fugen mit Sand oder Asche ist nicht zulässig, weil dieses beim Einbringen zu dauerhaften Verfärbungen oder auch Kratzern an der Plattenoberfläche führen kann. Sie sollten die Fugen als Schattenfuge offen lassen oder mit TERRAMENG Feste Fuge einschlämmen. Bei Platten mit dem Oberflächenschutz 1,2 oder 3 ist auch die Verlegung mit einem gewaschenen Natursteinsplitt (1-3 mm) möglich. Eine Verlegung von Platten ohne Fugenabstände oder mit nur minimalen Fugenbreiten unter 3 mm hat zur Folge, dass der Gewährleistungsanspruch sofort verfällt.

Um Ausblühungen und Verfärbungen durch Staunässe zu vermeiden, muss Oberflächenwasser unterhalb der Platten immer schnell abgeleitet werden.

Eine Verlegung auf einem Sandbett kann zu Verfärbungen der Platte und zu Setzungen innerhalb der Fläche führen. Zudem darf ein färbender oder lehmhaltiger Splitt für die Verlegung nicht verwendet werden.

Achten Sie auf eine ausreichende Dehnfuge zwischen den zu verlegenden Platten und den angrenzenden festen Bauteilen, wie Mauern etc..

Verlegung auf Terrassen mit ungebundener/loser Tragschicht

Die Terrassenfläche sollte ein Mindestgefälle von 2 % aufweisen. Die zu verlegende Fläche wird, je nach maximal anzunehmender Beanspruchung und daraus resultierender Bauklasse, ca. 25 - 35 cm tief ausgekoffert. Hierbei ist auf ein ausreichendes Gefälle der Tragschichtsohle zu achten! Die Sohle wird mit einem geeigneten Gütematerial ca. 15 - 20 cm stark aufgefüllt. Die so entstandene wasserdurchlässige Tragschicht wird ca. alle 20 cm mit Hilfe eines geeigneten Verdichtungsgerätes gründlich verdichtet, um ein späteres Setzen der Fläche zu

vermeiden. Vom Einbau eines sogenannten Recycling-Schotters raten wir grundsätzlich ab.

Die folgende Ausgleichsschicht gleicht Unebenheiten in der Tragschicht aus. Hierzu sind die letzten 3-5 cm unter den Terrassenplatten mit gewaschenem Edelsplitt oder Perlquarzkies anzufüllen und mit einer Lehre gefällegerecht abzuziehen. Anschließend sind die Terrassenplatten mittels eines Platten- und/oder Vakuumhebers fluchtgerecht zu verlegen und oberflächenbündig mit einem nicht abfärbenden Gummihammer leicht anzuklopfen, so dass sie vollflächig im Splittbett tragfähig, ohne zu kippen, aufliegen. Hohlräume unter den Platten können später zu Setzungen führen. Keine Rüttelplatte verwenden!

Verlegung auf Balkonen oder betonierten Terrassen / betonierter Tragschicht

Die betonierte Tragschicht muss über eine ausreichende Entwässerung von 2-3 % Gefälle verfügen und eine ausreichende Anzahl von Wasserablaufmöglichkeiten aufweisen. Wir empfehlen daher grundsätzlich die Verwendung von geeigneten Drainagematten auf der betonierten Tragschicht, um das anfallende Stauwasser schneller ableiten zu können. Bei dieser Verlegart muss grundsätzlich auf die Verwendung von Verlegevlies verzichtet werden. Ein Verlegevlies verhindert das Abtrocknen der Untergrundfläche und kann zu späteren Schäden an den Plattenoberfläche führen. Auf die Drainagematte wird ein Perlquarzkies oder ein gewaschener Edelsplitt ca. 2-5 cm aufgebracht, auf dem dann die Terrassenplatten fachgerecht und vollflächig verlegt werden können.

Eine weitere Möglichkeit ist die Verlegung auf höhenverstellbaren Plattenlagern oder Mörtelsäckchen. In unserem Lieferprogramm finden Sie eine ausreichende Auswahl an Plattenlagern. Es erfolgt keine Verfugung der Plattenfläche, um ein schnelles Abfließen des Regenwassers auf dem Betonbett bzw. auf der Drainagematte sicherzustellen.

Verlegung von Terrassenplatten im Mörtelbett

Für die kraftschlüssige Verlegung in Drainage- bzw. Monokornmörtel gibt es viele Systemanbieter am Markt. Da diese Verlegart sehr komplex ist, verweisen wir unbedingt auf die Hinweise der Systemanbieter. Wir raten von dieser Bauweise ab.

TERRAMENG FesteFuge

Vor der Verwendung der TERRAMENG FesteFuge ist die Plattenfläche auf Standfestigkeit zu prüfen, ein Kippen der Platten führt zu Fugensprengungen. Die Fläche muss vor dem Verfugen gründlich vorgehängt werden. Bei der Verwendung von Fugen-

kreuzen sind diese vor dem Verfugen zu entfernen. Anschließend eine Teilmenge des Mörtels aus dem Gebinde entnehmen, auf die nasse Oberfläche aufbringen und mit weichem Wasserstrahl und Hartgummischleifer in die Fugen einschlämmen. Überschüssige Mörtelreste mit Wassersprühstrahl von der Belagsoberfläche reinigen, ohne die Fugen auszuwaschen. Diese Arbeitsschritte wiederholen, bis der gesamte Mörtel verarbeitet wurde.

Anschließend das restliche Fugenmaterial gründlich mit Wasser und einem Kokosbesen entfernen. Der Quarzsand sollte nicht mit dem Bindemittel an der Plattenoberfläche antrocknen, da dieser nur schwer entfernbar ist. Abschließend sind unbedingt die Fasern an den Plattenkanten vom Fugenmaterial freizukehren, da eine nicht freigelegte Fase zu Flankenabrisen führen kann.

Verarbeitungstemperatur mind. 5 °C bis max 30 °C.

Während der ersten 24 Stunden der Trocknungszeit ist die eingefugte Fläche vor Regen zu schützen. Eine detaillierte Verarbeitungserklärung finden Sie auf unserer Homepage www.mengelkamp.de.

Die Firma Mengelkamp übernimmt für die Anwendung anderer Fugensysteme keine Gewährleistung.

Pflege- und Reinigungsmittel

Für die entsprechenden Oberflächen bieten wir ein optimal abgestimmtes Pflege- und Reinigungsprogramm an. Weitere Hinweise und ausführliche Tipps erhalten Sie auf unserer Homepage www.mengelkamp.de

Oberflächenschutz 1+2: Hydrophobierung

TERRAMENG-Platten mit dem Oberflächenschutz 1 bzw. 2 sind werkseitig mit einer Hydrophobierung bzw. doppelten Hydrophobierung versehen. Die Oberflächen können bauseits mit einer Imprägnierung nachbehandelt werden.

Oberflächenschutz 3: Imprägnierung

Der imprägnierte Oberflächenschutz 3 gibt der Plattenoberfläche eine leichte Farbintensität. Die werkseitig aufgetragene Imprägnierung vermindert innerhalb der ersten Monate das Eindringen von Verschmutzungen. Allerdings sollten Verschmutzungen stets schnellstmöglich entfernt werden. Die Schutzwirkung der Imprägnierung hängt vom Verschmutzungsgrad, der Beanspruchung und den Umwelteinflüssen ab. Der Einsatz eines Hochdruckreinigers wird nicht empfohlen, weil die Imprägnierung durch den Hochdruck entfernt wird. Darüber hinaus führt Aufräumen der Oberfläche generell zu einer schnelleren Verschmutzungsanfälligkeit.

Durch die relativ offene Plattenoberfläche werden Restmengen an Wasser schneller aufgenommen und wieder abgegeben. Damit erhöht sich der Rutschwiderstand. Bitte beachten Sie, dass sich die Farbintensität der Platten bei Feuchtigkeitsaufnahme vorübergehend verstärkt.

Oberflächenschutz 4: Versiegelung

Der versiegelte Oberflächenschutz 4 gibt der Plattenoberfläche eine verstärkte Farbintensität sowie eine seidenmatte Optik. Mit der wasserabweisenden Versiegelung wird der Pflegeaufwand für Ihren Plattenbelag deutlich verringert. Schmutz und Flüssigkeiten verbleiben lange auf der Oberfläche, bevor sie in die Platte eindringen können. Dieser stark verlangsamte Prozess kann der Natur die Zeit geben, den Schmutz mit natürlicher Bewitterung abzuwaschen. Sollten dennoch Schmutzreste auf der Oberfläche verbleiben, können diese mit warmem Wasser, einem harten Besen oder Schrubber und einem milden Seifenreiniger gesäubert werden. Hartnäckige Verschmutzungen, wie z. B. durch Blüten, Lehm, Rasenschnitt, Rotwein, Öle, etc. müssen zeitnah entfernt werden. Der Einsatz eines Hochdruckreinigers wird nicht empfohlen, weil die werkseitige Versiegelung beschädigt werden kann. Darüber hinaus führt Aufräumen der Oberfläche generell zu einer schnelleren Verschmutzungsanfälligkeit.

Die Oberfläche der versiegelten Terrassenplatten wird nicht vollständig verschlossen, so dass noch kleine Restmengen an Wasser im Bereich der Oberfläche aufgenommen und wieder abgegeben werden können. Bitte beachten Sie, dass sich die Farbintensität der Platten bei Feuchtigkeitsaufnahme vorübergehend verstärkt.

Die Oberflächenversiegelung kann durch spitze oder scharfkantige Gegenstände beschädigt werden. Wir empfehlen daher, die Füße einer Außenmöblierung mit Filzgleitern – zugeschnittene Teppichfliese – zu versehen und im Winter auf das Streuen von Splitt zu verzichten.

Beachten Sie bitte, dass die Oberflächen der versiegelten Terrassenplatten zur geringeren Wasseraufnahme neigen und sich dadurch die Rutschhemmung verringert. Bitte überzeugen Sie sich an den Originalplatten, ob die Oberflächen für Ihren Verwendungszweck ausreichend rutsch- und kratzfest sind.

Leichte Gebrauchsspuren verringern sich deutlich durch die natürliche Bewitterung und der Benutzung der Oberflächen. Bei sehr tiefen Kratzern oder Beschädigungen, ist eine Nachversiegelung bauseits möglich. Dabei ist auf eine völlig saubere, trockene und staubfreie Plattenoberfläche zu achten, da ansonsten Verunreinigungen konserviert werden. Das Auffrischen der Versiegelung erfolgt durch gleichmäßiges Auftragen mit einer Schaumstoffrolle. Ein Vorversuch an einer Probeplatte ist unbedingt erforderlich.

Oberflächenschutz 5: Beschichtung

TERRAMENG Platten, die mit dem Oberflächenschutz 5 werkseitig beschichtet wurden, ist eine nachträgliche Imprägnierung oder Versiegelung nicht mehr erforderlich. Der anfängliche Oberflächenglanz verringert sich mit der Einsatzzeit. Zur Säuberung dieser beschichteten Platten können haushaltübliche Hochdruckreiniger mit einem rotierenden Flächenreiniger mit max. 100 bar eingesetzt werden. Achten Sie in diesem Fall jedoch darauf, dass die Fugen nicht beschädigt werden. Dreckfräsen mit Lanze für den Hochdruckreinigereinsatz sind nicht zulässig.

Dank der zwei fest mit dem Stein verbundenen Schutzschichten beschränkt sich die Pflege der Platten auf das absolute Minimum. Die Poren des Betons werden durch die Beschichtung verschlossen, womit das Eindringen von Schmutz verhindert wird. Die hochwertige Oberflächenbeschichtung besitzt einen hohen Abriebwiderstand. Dennoch können spitze oder scharfkantige Gegenstände Kratzer verursachen. Wir empfehlen daher, die Füße einer Außenmöblierung mit Filzgleitern -zugeschnittene Teppichfliese- zu versehen und im Winter auf das Streuen von Splitt zu verzichten.

Beachten Sie bitte, dass die Oberflächen der beschichteten Terrassenplatten kein Wasser aufnehmen und sich dadurch die Rutschhemmung verringert. Bitte überzeugen Sie sich an den Originalplatten, ob die Oberflächen für Ihren Verwendungszweck ausreichend rutsch- und kratzfest sind.

Oberflächenkratzer sind auf dunklen/schwarzen Terrassenplatten deutlich sichtbarer als auf helleren Terrassenplatten. Diese optische Farbirritationen stellen keinen Mangel dar, sie beeinträchtigen den positiven Oberflächenschutz nicht. Leichte Gebrauchsspuren verringern sich deutlich durch die natürliche Bewitterung und der Nutzung der Oberfläche. Bei sehr tiefen Kratzern empfehlen wir unser Polish, das hauchdünn nur auf den Kratzer aufgetragen wird.

GEOCERAMICA®

GeoCeramica® kann direkt auf Splitt oder Sand verarbeitet werden. Sind Sie unsicher bezüglich des richtigen Untergrundes, bitten Sie einen Fachmann um Rat. Grundsätzlich können die GeoCeramica® so einfach wie Pflastersteine verlegt werden.

Hier ein Beispiel:

Heben Sie die Grube für Ihre spätere Terrasse ca. 50-70 cm tief aus. Mithilfe von Begrenzungssteinen können Sie jetzt Ihre Terrasse einfassen. Womöglich empfiehlt es sich, diese zu zementieren und so dauerhaften Seitenhalt zu gewährleisten. Einem Absacken der späteren Terrasse wird so entgegengewirkt. Nun sollte eine ausreichend hohe Tragschicht (ca. 30-40 cm) aus Mineralschotter erstellt werden. Wird die Terrasse direkt am Haus erstellt, vergessen Sie nicht, eine wasserabweisende Folie zwischen Terrasse und Hauswand einzubringen, die versickerndes Wasser vom Haus fernhält. Sind Folie und Tragschicht gründlich eingearbeitet, wird die erstellte Schicht mithilfe einer Rüttelplatte gründlich verdichtet.

Anschließend wird eine Ausgleichsschicht aus Sand oder Splitt von 15-25 cm Höhe erstellt. Verzichteten können Sie auf eine weitere drainagefähige Deckschicht (ca. 5 cm) aus Kies o. ä. – diese Schicht bringt die GeoCeramica®-Platte direkt mit. Das Sand-/Splittblett wiederum gut verdichten! Nun können die Platten, wie in den folgenden Schritten erläutert, verlegt werden.

Verlegung auf Splitt- oder Sandbett

Prüfen Sie vor der Verarbeitung immer noch einmal die Farbnummer. Diese ist auf dem Produktaufkleber auf der äußeren Verpackung zu finden.

Wenn der Untergrund gerade und dicht liegt (leichtes Gefälle – min. 2 ‰!), geht es an die Verlegung der GeoCeramica®. Die Deckschicht aus Keramik ist kratz- und verschleißfest, während des Verlegens müssen Sie jedoch vorsichtig mit den Kanten umgehen – geraten zwei keramische Platten ungünstig aneinander, kann das extrem harte Material splintern oder springen.

Öffnen Sie die GeoCeramica®-Palette vorsichtig! Die Platten werden hochkant angeliefert und sind mit einem Metallband fixiert – sorgen Sie daher dafür, dass diese nicht umkippen, sobald das Metallband entfernt wird. Legen Sie sie direkt horizontal hin oder sorgen sie mit einem Spanngurt für den nötigen Halt.

Wichtig: Die Platten nie auf nur eine Ecke stellen! Tipp: Falls Sie die GeoCeramica® mit einer Steinkarre transportieren/einem Verlegewagen verarbeiten, benutzen Sie den ein passendes Stück der Verpackung als schützende Unterlage.

Die Platten haben integrierte Abstandhalter; im Prinzip können Sie die Fliesen direkt nebeneinander legen, die Fuge misst dann 3 mm.

Um Beschädigungen vorzubeugen, sollten die Platten bei der Verlegung niemals übereinander rutschen. Und halten Sie sie – auch später – möglichst frei von Sand und anderem spitzen oder scharfen Material!

Kommen Sie bspw. an den Rändern Ihrer Terrasse nicht an al-

len Stellen mit dem Standard-Maß hin, können Sie die GeoCeramica® auf Maß sägen. Wichtig: GeoCeramica® müssen immer nass gesägt werden!

Möchten Sie die Platten direkt in Zement verarbeiten (frisch-in-frisch), sollten Sie immer speziellen Trasszement benutzen. Wir empfehlen Einkornmörtel, z. B. tubag Monokorn.

GeoCeramica® sind einzigartig in Struktur und Farbnuancen. Es empfiehlt sich daher, sie von verschiedenen Paletten zu mischen. Manchmal passt eine Platte aus einem anderen Paket besser zur vorherigen, als eine Platte aus dem gleichen Paket. GeoCeramica® nicht abrütteln und nie direkt einem normalen Hammer auf die keramische Deckschicht schlagen; das kann in Extremfällen zu Rissen und/oder Bruch führen. Verwenden Sie stets einen Gummihammer.

Die Verfugung kann entweder offen gelassen werden oder mit TERRAMENG FesteFuge (Seite 54) geschlossen werden.

KERAMENG

Bei der Verlegung der KERAMENG Produkte gelten grundsätzlich die gleichen Verlege- und Pflegehinweise wie bei den TERRAMENG Terrassenplatten. Wir raten jedoch davon ab, keramischen Platten im Splittbett zu verlegen, da es hier sehr leicht zu Kippeln und Durchbrechen der keramischen Platten kommen kann. Bei einer Verlegung auf Stelzlagern oder Mörtelsäckchen ist wegen der geringen Plattenstärke auf eine ausreichende Unterstützung der Plattenmitte zu achten.

Allgemeiner Hinweis

Verschmutzungen sind kein Reklamationsgrund. Der Pflegeaufwand einer Platte hängt im Wesentlichen von der Oberflächenbeschaffenheit, der Bewitterung und der Nutzung ab. Wir empfehlen mindestens einmal im Jahr (Frühjahr), Ihre Terrassenplatten mit Hilfe von warmen Seifenwasser oder einen handelsüblichen milden Moos- und Grünbelagsreiniger und einem Schrubber zu reinigen. Nach der Pflegereinigung muss ein gründliches Nachspülen mit klarem Wasser erfolgen. Grundsätzlich sind thermische Unkrautvernichter auf allen Oberflächen zu vermeiden! Zudem sollte auf die Verwendung von Streusalz komplett verzichtet werden.

Stand: 02/2017